



Publikationen des Deutschen Archäologischen Instituts

---

Katharina Brandt, Dimitris Grigoropoulos, Jan-Marc Henke, Will Kennedy,  
Oliver Pilz, Ulrike Schulz, Katja Sporn, Jutta Stroszeck, Diana Wolf

## e-Jahresbericht 2024 des Deutschen Archäologischen Instituts – Abteilung Athen

DAI e-Jahresberichte, 2024, 92–111

<https://doi.org/10.34780/xhtz7y48>

**Herausgebende Institution / Publisher:**  
Deutsches Archäologisches Institut

**Copyright (Digital Edition) © 2025 Deutsches Archäologisches Institut**

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0  
Email: [info@dainst.de](mailto:info@dainst.de) | Web: <https://www.dainst.org>

### **Nutzungsbedingungen:**

Mit dem Herunterladen erkennen Sie die [Nutzungsbedingungen](#) von iDAI.publications an. Sofern in dem Dokument nichts anderes ausdrücklich vermerkt ist, gelten folgende Nutzungsbedingungen: Die Nutzung der Inhalte ist ausschließlich privaten Nutzerinnen / Nutzern für den eigenen wissenschaftlichen und sonstigen privaten Gebrauch gestattet. Sämtliche Texte, Bilder und sonstige Inhalte in diesem Dokument unterliegen dem Schutz des Urheberrechts gemäß dem Urheberrechtsgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Die Inhalte können von Ihnen nur dann genutzt und vervielfältigt werden, wenn Ihnen dies im Einzelfall durch den Rechteinhaber oder die Schrankenregelungen des Urheberrechts gestattet ist. Jede Art der Nutzung zu gewerblichen Zwecken ist untersagt. Zu den Möglichkeiten einer Lizenzierung von Nutzungsrechten wenden Sie sich bitte direkt an die verantwortlichen Herausgeber\*innen der jeweiligen Publikationsorgane oder an die Online-Redaktion des Deutschen Archäologischen Instituts ([info@dainst.de](mailto:info@dainst.de)). Etwaige davon abweichende Lizenzbedingungen sind im Abbildungsnachweis vermerkt.

### **Terms of use:**

By downloading you accept the [terms of use](#) of iDAI.publications. Unless otherwise stated in the document, the following terms of use are applicable: All materials including texts, articles, images and other content contained in this document are subject to the German copyright. The contents are for personal use only and may only be reproduced or made accessible to third parties if you have gained permission from the copyright owner. Any form of commercial use is expressly prohibited. When seeking the granting of licenses of use or permission to reproduce any kind of material please contact the responsible editors of the publications or contact the Deutsches Archäologisches Institut ([info@dainst.de](mailto:info@dainst.de)). Any deviating terms of use are indicated in the credits.



DEUTSCHES  
ARCHÄOLOGISCHES INSTITUT  
ATHEN

# ABTEILUNG ATHEN

## DAI JAHRESBERICHT 2024



Τομή στο παρελθόν. 50 χρόνια  
ανασκαφής στο Καλαπόδι

Εγκαίνια  
της φωτογραφικής έκθεσης

5 Σεπτεμβρίου 2023, 18:00  
πρώην Δημοτικό Σχολείο Καλαποδίου

Collage links und rechts: Julia  
Engelhardt, DAI Athen







INHALT

ABTEILUNG ATHEN 2024	93
AUS DEN PROJEKTEN	100
FORSCHUNGSINFRASTRUKTUREN	108
FORSCHUNGSPRODUKTE	109
WISSENSCHAFTSKOMMUNIKATION & ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	110
NACHWUCHSFÖRDERUNG & INTERNATIONALER AUSTAUSCH	111

Foto: Giouli Moutsatsou, DAI Athen

# Die Abteilung Athen im Jahr 2024

Abteilung Athen  
Fidiou 1  
10678 Athen, Griechenland

Kontakt  
+30 210 33 07 400  
sekretariat.athen@dainst.de

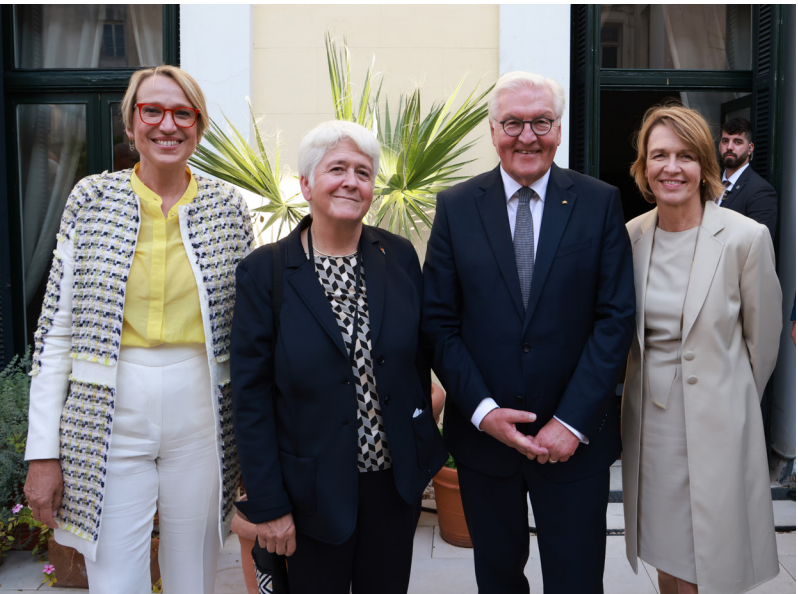
In Athen stand 2024 ganz im Zeichen des 150. Jubiläums der Gründung der Abteilung im Jahr 1874. Den Auftakt zu den Feierlichkeiten bildete die Eröffnung der zweisprachigen Ausstellung »Vor Ort. 150 Jahre Deutsches Archäologisches Institut Athen« (»Επί τόπου. 150 χρόνια Γερμανικό Αρχαιολογικό Ινστιτούτο Αθηνών«) am 22. März. Anhand einer großen Auswahl an teils bislang unbekannten Bild- und Textdokumenten vermittelt die Ausstellung die vielfältigen Aufgaben, Forschungen und Arbeitsschwerpunkte unserer Abteilung in historischer Perspektive. Den Höhepunkt des Jubiläumsjahres stellte ein Festakt im Bibliothekssaal dar (Abb. 1), der in Präsenz des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier und seiner Gattin Elke Büdenbender am 30. Oktober stattfand. Ebenfalls anwesend waren der deutsche Botschafter in Griechenland, Andreas Kindl,

und Georgios Didaskalou, der Generalsekretär des griechischen Kulturministeriums. Eingeleitet wurde die Festveranstaltung von einem Grußwort der Präsidentin des Deutschen Archäologischen Instituts, Friederike Fless. Der Bundespräsident würdigte in seiner Ansprache die Leistungen des DAI Athen in Forschung und Kulturerhalt. Zudem betonte er den wichtigen Beitrag der Abteilung zu den guten deutsch-griechischen Beziehungen. Im Anschluss führte die Leitende Direktorin, Katja Sporn, den Bundespräsidenten durch die Jubiläumsausstellung. Kurz zuvor hatte Frank-Walter Steinmeier den [virtuellen Rundgang](#) durch die Ausstellung eröffnet. Der Festakt wurde von Impulsreferaten zum Thema »Digging it Diplomatically«, der Bedeutung des Ausgrabens der Antike in einem Gastland abgerundet. Gehalten wurden die Referate von Hans-Joachim Gehrke, ehemaliger



1 Grußwort von Katja Sporn während des Festaktes anlässlich des 150. Jubiläums der Abteilung Athen.  
Foto: Giouli Moutsatsou, DAI Athen





2 Empfang im Anschluss an den Festakt (v.l.n.r.): Katja Sporn, Friederike Fless, Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und Elke Bündenbender. Foto: Nikos Chrisikakis, DAI Athen

3 Mitglieder der Kommission des Wissenschaftsrats, die Leitung der Abteilung und die Präsidentin nach der Führung durch das Athena Kraneia-Heiligtum. Foto: unbekannt, DAI Athen



Projekten der Abteilung vertraut machen. Anlässlich des Jubiläums fanden in der Woche vom 13. bis 17. Mai nicht nur das Frühjahrs-treffen des DAI-Direktoriums, sondern auch der Jahresbericht der Präsidentin und die jährliche Sitzung der Zentralkommission in Athen statt (Abb. 4). Personell gab es 2024 am Athener Institut zahlreiche Veränderungen. Anfang Januar trat Diana Wolf in der Nachfolge von Simon Hoffmann ihren Dienst als Referentin der Redaktion an. Ende Mai ging Karin Weiß, seit 2008 Bibliothekarin an unserer Abteilung, nach knapp 37-jähriger Tätigkeit für das DAI in den Ruhestand. An ihre Stelle trat am 2. September Saskia Bartsch. Nach dem Auslaufen der ersten Förderphase des Projekts verließ Kathrin Thull, wissenschaftliche Hilfskraft im DFG-Projekt »ARCHathen«, Ende August die Abteilung; zum Jahresende schied auch die Archivarin Danai Klothaki aus. Im Projekt »Geteilte Vergangenheit« waren von Anfang Juli bis Ende des Jahres Petros Koris und Maria Spathi sowie vom 10. September ebenfalls bis Jahresende Katerina Apostolatos angestellt. Pinelopi Gourgouleti und Artemios Oikonomou nahmen im November ihre Tätigkeit für das TRIQUETRA-Projekt auf. Seit Mitte Oktober sind Alexandros Bourlis und Persefoni Dimitrakopoulou als Papierrestauratoren für das neu bewilligte Drittmittelprojekt »ATHERhalt« tätig. Eric Laufer setzte bis zum 31. Mai sein Forschungsstipendium fort. Die Aufarbeitung von Funden und Befunden aus älteren, aber auch rezenten Grabungen

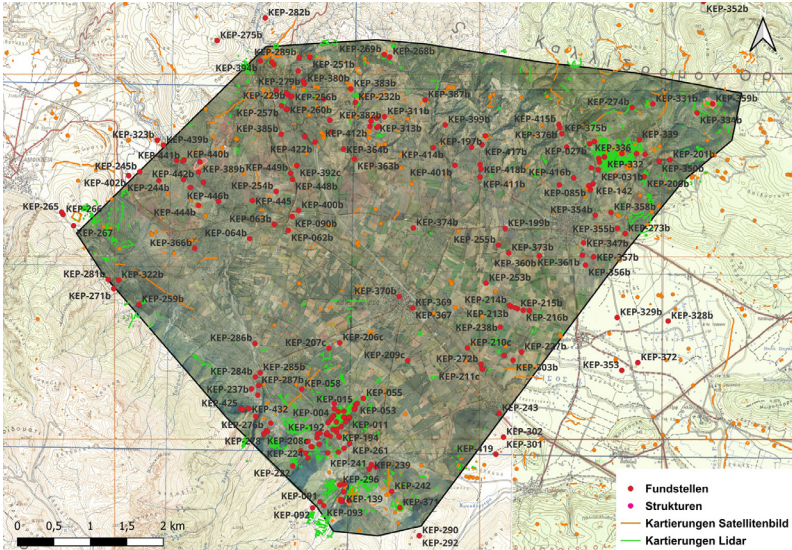


4 Sitzung der Zentralkommission des DAI im Bibliotheksaal der Abteilung Athen. Foto: Ulrike Schulz, DAI Athen

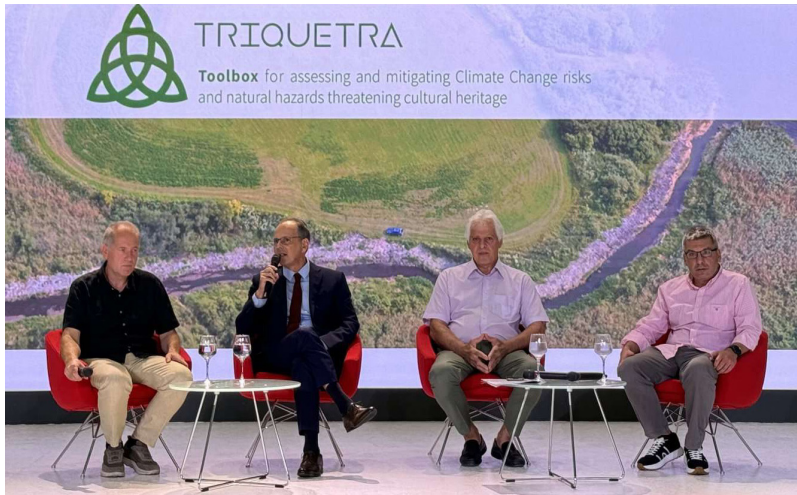
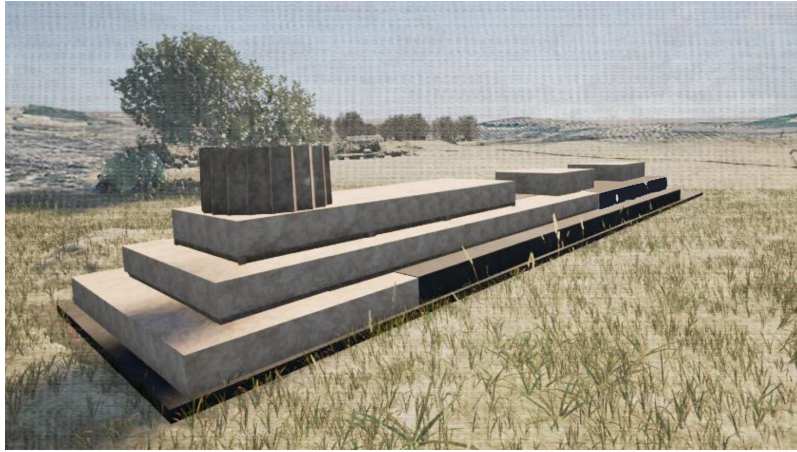
stand bei allen Projekten der Abteilung im Fokus. Fabiola Heynen von der Universität Wien hielt sich mit einem Forschungsstipendium der Zentrale des DAI in Athen und Olympia auf, um die Arbeit an ihrer Publikation der Strigiles und Sportgeräte aus dem Zeusheiligtum abzuschließen. Im zweiten Jahr ihres DFG-Projekts zur (proto)geometrischen Feinkeramik von Kalapodi führte Alexandra von Miller eine sechsmonatige Depotkampagne durch. Kelly Christodoulou von der Universität Athen arbeitete intensiv an der Fertigstellung ihrer Dissertation zur spätbronze- und früh-eisenzeitlichen Grobkeramik aus dem Südtempel von Kalapodi. Unter der Leitung von Joseph Maran, Universität Heidelberg, wurde in Tiryns im Rahmen eines DFG-Projekts das reiche keramische Material insbesondere aus Gebäudekomplexen und Höfen aus den Grabungen in der nordwestlichen Unterstadt untersucht. Auch im Heraion von Samos wurde die Aufarbeitung von Altfunden vorangetrieben; daneben fand die zweite Feldkampagne zur Erforschung des Umlandes statt. In Olympia wurden die geoarchäologischen, geophysikalischen und archäologischen Forschungen in der südwestlichen Peripherie des Heiligtums fortgesetzt. Eine Grabungskampagne fand auch im Athener Kerameikos statt. Im

Kephissostal wurde im September eine zweiwöchige Surveykampagne zur Vorbereitung der nächsten Projektphase durchgeführt. Außerdem unterstützte das DAI Athen die Ephorie von Fthiotis und Evrytania bei einer Rettungsgrabung am dorischen Tempel von Synteileo. Nach Überarbeitung des Klassifizierungssystems in QGIS wurden mittels einer mobilen, Tablet-basierten Applikation Fundstellen verifiziert und teils neu entdeckt (Abb. 5). Schwerpunkt der neuen Projektphase wird die Untersuchung der ländlichen Strukturen, insbesondere der Besiedlung und der Kulttopographie sein. Unter Leitung und Koordination von Themistoklis Bilis setzte die Abteilung ihr Engagement im Bereich des Denkmalschutzes fort.

5 Verteilungskarte aller bislang erfassten Fundstellen im Kephissostal inklusive der kartierten LiDAR-Anomalien (grün) und der multispektralen Satellitenbilddaten (orange). Karte: Will Kennedy, DAI Athen







6 (links oben) 3D-Modell der südwestlichen Ecke des Stufenunterbaus des Nordtempels von Kalapodi. Grafik: Themistoklis Bilis, Penelopi Gourgoulenti, DAI Athen

**7 (links unten)** Themistoklis Bilis (2. v. l.) bei der Podiumsdiskussion zum TRIQUETRA-Projekt.  
Foto: Maria Katsikovidou, Geosystems Hellas

8 (rechts oben) Helga Meinardus, ehrenamtliche Mitarbeiterin im Citizen-Science-Projekt, beim Transkribieren eines Notizbuches.  
Foto: Ulrike Schulz, DAI Athen

9 (rechts unten)  
Katja Sporn nimmt vom  
Präsidenten der Akade-  
mie von Athen, Stamatios  
Krimizis, die Goldmedaille  
der Akademie entgegen.  
Foto: Theodoros Anag-  
nostopoulos, DAI Athen

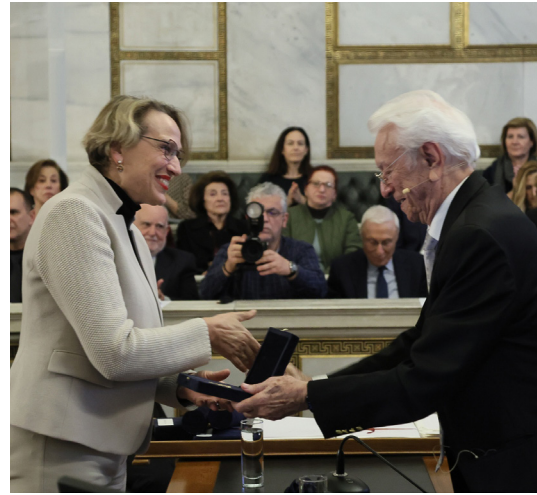
Gemeinsam mit Angelos Sotiropoulos und der Firma *revive-art.works* erstellte er eine Studie zur Konservierung und Restaurierung des Estrichfußbodens in der Cella des Zeustempels von Olympia. Im Kontext des [EU-Projekts »TRIQUETRA«](#) [↗](#), an dem die Kalapodigrabung mit einem Monitoring und einem Maßnahmenkatalog zum Schutz architektonischen Kulturguts vor Schnee und Frost beteiligt ist, konnten die geologischen und geophysikalischen Voruntersuchungen abgeschlossen werden. Vorbereitet wurde die Teilanastylose einer Ecke des klassischen Nordtempels im Südwesten des archäologischen Geländes (Abb. 6), um die vorgeschlagenen Maßnahmen als Pilotprojekt zu testen. Auf der 88. Thessaloniki International Fair (TIF) stellte Themistoklis Bilis das Teilprojekt bei einer vom TRIQUETRA-Projekt organisierten Podiumsdiskussion vor (Abb. 7), die die Auswirkungen des Klimawandels auf das Kulturerbe thematisierte. Ein im Berichtsjahr initiiertes Bürgerwissenschaftsprojekt bot archäologiebegeisterten

Laien die Möglichkeit im Olympiaprojekt mitzuarbeiten. Zwei ehrenamtliche Mitarbeiterinnen waren damit beschäftigt, handschriftliche Grabungsdokumentation aus dem späten 19. und frühen 20. Jahrhundert zu transkribieren (Abb. 8).

Zum Abschluss des Jubiläumsjahres wurde die Abteilung für ihre Verdienste um die Erforschung und Bewahrung des kulturellen Erbes Griechenlands mit der Goldmedaille der Akademie von Athen ausgezeichnet. Die Verleihung fand am 19. Dezember im Rahmen der jährlichen Festversammlung im historischen Saal der Akademie statt (Abb. 9).

Am Jahresende erschien in der Feiertagsbeilage der Wochenendzeitung *To Vima tis Kyriakis* ein längerer Beitrag zur Abteilung aus der Perspektive der Archive (Abb. 10). Der Artikel verwies auch auf die 2025 bevorstehenden Jubiläen: 150 Jahre deutsche Ausgrabungen in Olympia und 100 Jahre Ausgrabungen des DAI im Heraion von Samos.

Katja Sporn (0000-0002-1845-5113) und  
Oliver Pilz (0000-0002-6038-6756)



B2

# BIBLIA

## Το Γερμανικό Αρχαιολογικό Ινστιτούτο Αθηνών στη διάρκεια του χρόνου

ΟΙ ΑΝΑΣΚΑΦΕΣ, Η ΕΡΕΥΝΑ,  
ΟΙ ΑΝΑΣΤΗΛΩΣΕΙΣ, ΟΙ ΕΠΕΤΕΙΟΙ

Αναμνηστική φωτογραφία  
παρέας στην ταράτσα  
του Ινστιτούτου, που  
διασκέδαζε με παιχνίδι και  
ποτό, πριν από το 1895



Ενα ελατο ταξιδεύει στην Ολυμπία για τα Χριστούγεννα.  
Τα γενέθλια του Βίνκελμαν και η ίδρυση του Ινστιτούτου στην Αθήνα.  
Στα ίχνη του Σλήμαν στην Τίρυνθα.  
Η Αγία Νύχτα του Λόλινγκ στην Ευαγγελική Σχολή Σμύρνης.  
Οι ρίζες του Λίντερς στην Ελλάδα και ένας δρόμος στα Πατήσια για τον Ντέρπφελντ.  
Ο Κούρος της Σάμου ξαπλώνει στις ράγες.  
Αρχαϊκή τέχνη στον Κεραμεικό, κλιματική αλλαγή και προστασία μνημείων στο Καλαπόδι.  
Ο Τοϊλλερ και η θρυλική ταράτσα της Φειδίου.  
Ετοιμαζόμαστε να υποδεχθούμε το 2025 με γιορτινές και καθημερινές ιστορίες  
από τα αρχεία του Γερμανικού Αρχαιολογικού Ινστιτούτου Αθηνών

ΕΠΙΜΕΛΕΙΑ ΑΦΙΕΡΩΜΑΤΟΣ - ΚΕΙΜΕΝΑ: **ΛΑΜΠΡΙΝΗ ΚΟΥΖΕΛΗ**

**10 Titelseite der Beilage von To Vima** tis Kyriakis mit einer nachkolorierten historischen Aufnahme von der Dachterrasse des Institutsgebäudes (ca. 1895). Foto: unbekannt, D-DAI-ATH-1973-1122, DAI Athen, Gestaltung: Vagelis Gkravaritis, To VIMA newspaper, DTP





11 Grabungsteam vor der Kladeosmauer.  
Drohnenfoto: Stefan Biernath, DAI Athen

13 Säule N12 des Zeustempels mit Gerüst.  
Foto: Hakon Rückemann, DAI Athen



## AUS DEN PROJEKTEN

DAI ABTEILUNG ATHEN



12 West-Profil der Sondage an der  
römischen Altismauer (das Guss-  
mörtelfundament ist rot markiert).  
Orthofoto: Stefan Biernath,  
DAI Athen

## Olympia

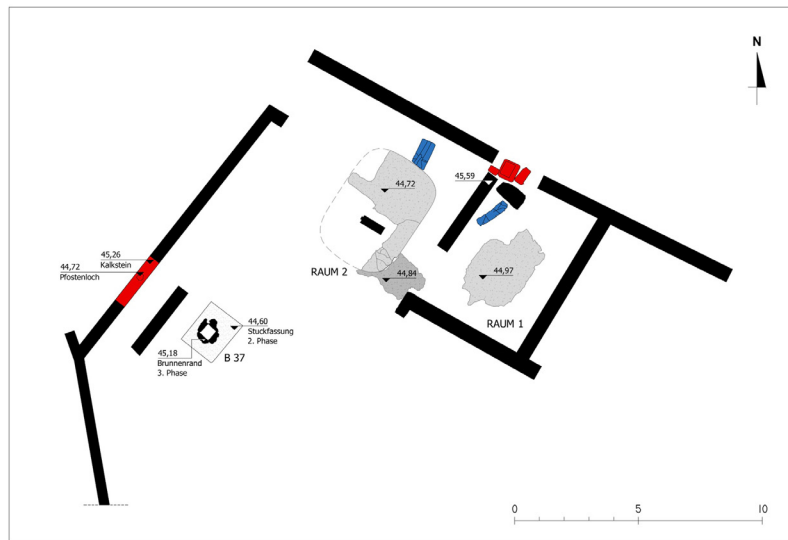
Griechenland

Im Rahmen des interdisziplinären Kooperationsprojekts mit Andreas Vött von der JGU Mainz, Dennis Wilken von der CAU Kiel und Erofilii-Iris Kolia, Ephorie für Altertümer von Elis, wurden die Feldforschungen in der südwestlichen Peripherie des Heiligtums fortgesetzt. An der Abbruchkante der Olympiaterrasse wurde ein älterer Grabungsschnitt an der Ufermauer des Kladeos erweitert. Die Fortsetzung der Mauer nach Nordwesten konnte auf einer Länge von etwa 10 m verfolgt werden (Abb. 11). Dabei wurde deutlich, dass die Mauer nicht, wie bisher angenommen, aus drei, sondern aus vier Lagen monumentaler Steinblöcke besteht und eine Höhe von ca. 2,80 m erreicht. Im Fokus der geoarchäologischen und geophysikalischen Prospektionen stand 2024 das nordwestlich des Grabungsschnitts gelegene Areal. Hier zeichnete sich in den elektrischen Widerstandsmessungen ein ca. 30 m breites Flussbett ab, das östlich und westlich von Ufermauern eingefasst gewesen zu sein scheint. Möglicherweise handelt es sich um eine spätere Phase der Kanalisierung des Kladeos.

Kristina Zielke von der FU Berlin führte im Kontext ihres Dissertationsvorhabens zu den Grenzen des Heiligtums eine Sondage an der römischen Altismauer durch, deren tiefe Fundamentierung erstmals dokumentiert wurde (Abb. 12). Konstantinos Biliadis von der FU Berlin begann mit der Arbeit an seinem von der Gerda Henkel Stiftung geförderten Dissertationsprojekt zu den Bronzeinschriften aus Olympia. Julia Gresky von der DAI Zentrale setzte die Untersuchung von Skelettresten aus frühbyzantinischen Gräbern im Bereich des Heiligtums fort. Die Präsidentin des DAI und ihr Team führten im Zuge des Projekts »Digital Roofs« die Dokumentation der Dachziegelfunde aus der griechischen Grabung im Gymnasion weiter. 20 Jahre nach der Wiederaufrichtung der Säule N12 des Zeustempels wurde ein Monitoring durchgeführt (Abb. 13), um sämtliche Bauteile auf mögliche Schäden zu überprüfen. Der Zustand der Säule erwies sich als insgesamt sehr gut; kleinere Abplatzungen an der Oberseite des Abakus wurden repariert.

Oliver Pilz (0000-0002-6038-6756)





# Kerameikos

Griechenland

**14 (oben)** Plan von Bankettraum und Baderaum an der Heiligen Straße. Orthofoto: Stefan Biernath; DAI Athen, Kerameikosgrabung

**15 (links)** Baderaum (Raum 2) an der Heiligen Straße. Orthofoto: Stefan Biernath; DAI Athen, Kerameikosgrabung

**16 (rechts)** Brunnen B 37, zweite Phase des Brunnenrandes. Foto: Jutta Stroszeck; DAI Athen, Kerameikosgrabung

Angesichts der Identifizierung eines Bankettraumes an der Heiligen Straße im Vorjahr galten die Feldarbeiten 2024 im Kerameikos der Klärung der Frage, in welchen baulichen Zusammenhang dieser Raum gehört. Dazu wurde das westlich angrenzende Areal untersucht. Es stellte sich heraus, dass hier ein ca. 15 m<sup>2</sup> großer Raum anschließt, der mit einem breitovalen Mosaik aus geschliffenen Kieseln ausgestattet ist (Abb. 14 und 15). Der Übergang zwischen beiden Räumen ist mit einem Cocciopesto-Mosaik dekoriert. Der Westrand des neuen Raumes konnte nicht freigelegt werden, weil sich dort ein Feigenbaum befindet. Nördlich schließt an den Mosaikboden eine Kalksteinrinne an, mit der Wasser aus Raum 2 abgeleitet wurde. Sie besteht aus weißem, feinporigem Kalkstein.



Das Mosaik reicht im Osten und Norden nicht bis an die Mauern des Gebäudes heran, sondern es blieb ein Streifen zur Hausmauer hin frei. Kalkablagerungen entlang der südöstlichen Rundung des Mosaiks und im Norden hin zur Kalksteinrinne zeigen, dass in diesem Raum häufig viel Wasser verwendet worden ist. Die an der Nord- und Ostseite nachweisbaren Abstände des Mosaikbodens zu den Wänden (an der Ostseite 1,05 m) wären zu erklären, wenn sich dort – wie in einem Warmbaderaum üblich – Sitzbadewannen befunden hätten. Die breitovale Form des Kieselmosaikbodens ist jedoch mehr als ungewöhnlich. In einem zweiten Schnitt wurde die Umgebung von Brunnen B 37 freigelegt. Der Brunnen selbst konnte bisher aus Sicherheitsgründen nicht untersucht werden. Drei Nutzungsphasen des Brunnens wurden festgestellt: die erste Brunnenfassung bestand aus großen Kalksteinmonolithen. In der zweiten wurde der Brunnenrand mit einer kompakten Schicht Kalkmörtel verkleidet (Abb. 16), auf die in einer letzten Phase eine rechteckige Fassung aus Kalksteinblöcken aufgesetzt wurde. Zu klären bleibt, ob sich bis zum 4. Jahrhundert v. Chr. südwestlich der Heiligen Straße eine stattliche Badeanlage mit Bankettsaal oder ein Hestiatorion mit Baderaum befunden hat.

Jutta Stroszeck (0000-0003-3691-6646)

# Samos

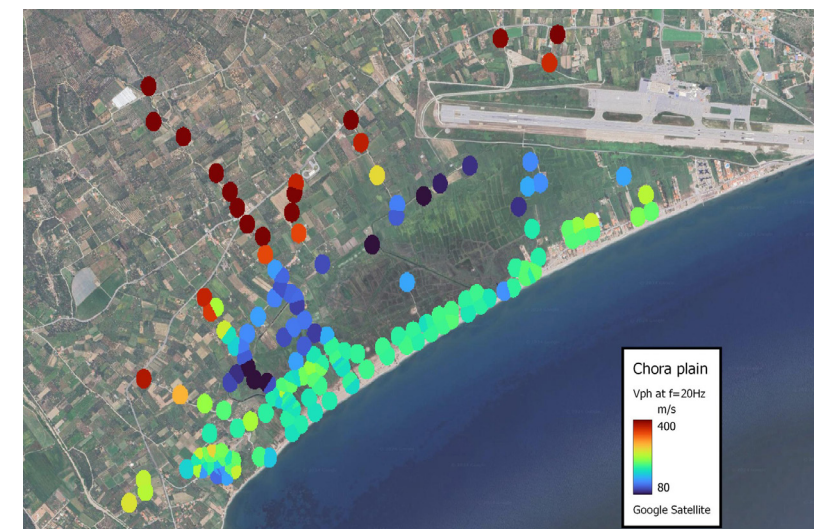
Griechenland

Im Rahmen des Kooperationsprojektes zur samiotischen Landnutzungsgeschichte und infrastrukturellen Anbindung des Heiligtums mit den Projektpartnern Pavlos Triandafyllidis, Ephorie für Altertümer von Samos und Ikaria, und Wolfgang Rabbel, CAU Kiel, Institut für Geowissenschaften und Exzellenzcluster ROOTS, fand die zweite Feldkampagne statt (Abb. 17). Durch ein verdichtetes Netz seismischer Messungen konnte die Lage der 2023 festgestellten antiken Lagune in der Chora-Ebene näher eingegrenzt werden (Abb. 18). Die »Heilige Straße« wurde mittels Georadars und Geomagnetik auf einer Strecke von nun 750 m weiter nach Osten verfolgt. Unter den zahlreichen, weiteren Anomalien zu beiden Seiten der Straße traten eine Rechteck- sowie eine Kreisstruktur (Durchmesser ca. 32 m) markant hervor. Im Heraion bestätigten seismische Messungen die Theorie, dass der früh nach seiner Errichtung auffällig gewordene Dipteros I (ca. 575 v. Chr.) tatsächlich auf deutlich weicherem Untergrund stand als sein 50 m nach Westen verschobener Nachfolger (ca. 530 v. Chr.). Ferner setzte Stefan Biernath die orthofotografische Dokumentation des archäologischen Geländes fort (Abb. 19). Eine Reihe von Bearbeiter:innen studierte unterschiedliche Materialgruppen, Philip Brize beispielsweise die bronzenen Votivschilde. Jan Wagenführ von der FU Berlin begann ein Dissertationsprojekt zu Produktion, Import, Verwendung und Reparatur spätzeitlicher ägyptischer Bronzeplastik in griechischen Heiligtümern. Frauke Tammen, CAU Kiel, nahm die Arbeit an einem Dissertationsvorhaben zu den kaiserzeitlich bis spätantiken Siedlungsresten im Heraion auf. Marek Verčík von der KU Prag weitete die Bearbeitung der archaischen Eisenfunde im Rahmen des laufenden Projektes »Σίδηρος. Technology in the Pre-Classical Greece« auf die Bestände aus den Grabungen im Südtemenos aus, die 1983/1984 und 1991 unter der Leitung von Helmut Kyrieleis stattgefunden hatten.

Jan-Marc Henke (0000-0002-6883-4242)



17 Blick nach Osten über die Chora-Ebene und die Straße von Samos/Mykale. Foto: Jan-Marc Henke, DAI Athen, D-DAI-ATH-Archiv-GA-SAM-2023-1878



18 Chora-Ebene: Ergebnisse zur Morphologie der antiken Lagune auf Basis verdichteter seismischer Messungen. Grafik: Martin Thorwart, CAU Kiel, Institut für Geowissenschaften



19 Heraion: Ergebnisse der finalen orthofotografischen Dokumentation der kaiserzeitlichen-spätantiken Siedlungsreste südlich der »Heiligen Straße«. Orthofoto: Stefan Biernath; Plan: Hans Birk, Thekla Schulz-Brize, DAI Athen



# »Geteilte Vergangenheit«. Beschlagnahmung im DAI Athen nach 1944

Griechenland

Im Juni 2024 begann mit Mitteln aus dem Kulturerhalt-Programm des Auswärtigen Amts und in Kooperation mit dem Archäologischen Nationalmuseum in Athen das Projekt »Geteilte Vergangenheit. Im DAI Athen nach 1944 beschlagnahmte Objekte«. Die Materialien, deren Existenz der Abteilung erst 2023 bekannt geworden war, stammen nicht nur aus dem DAI Athen, sondern auch aus der Privatwohnung des Direktors der Jahre 1937 bis 1944, Walther Wrede.

Es handelt sich sowohl um Archivalien als auch um Antiken. Die Archivalien dürften weitgehend aus Wredes Haus stammen, denn sie umfassen neben Forschungsmaterialien und Privatkorrespondenz und -fotos auch Schriftverkehr in seiner Funktion als NSDAP-Landesgruppenleiter in Griechenland. Besonders wertvoll sind unter den Forschungsmaterialien Aufzeichnungen zu seinem seit den 1920er Jahren bis zur Schließung des Instituts verfolgten unvollendeten Projekt zur Landeskunde Attikas (Abb. 20), aber auch Unterlagen aus dem Kontext seiner Dissertation. Die Provenienz der rund 850 Antiken gilt es zu klären (Abb. 21), ebenso die der mittlerweile in das Numismatische Museum gebrachten Münzen. Die Antiken stammen teils aus älteren Forschungsprojekten des Instituts in Griechenland und Kleinasien und gehörten der Sammlung des DAI Athen an. Teilweise aber stammen sie nicht aus Griechenland, wie etwa mehrere palästinische Lampen und eine daunische Vase. 2024 wurden alle Archivalien von dem Historiker Petros Koris gesichtet, kategorisiert und mit Metadaten in eine zweisprachige Excel-Liste aufgenommen, die Archäologin Maria Spathi unternahm eine Erstansprache der Antiken, die Scanarbeiten übernahm Katerina Apostolatou. Am 17. Dezember 2024 wurden bei einem internen Arbeitstreffen Ergebnisse und Perspektiven diskutiert (Abb. 22). Bei erfolgreicher Anschlussfinanzierung soll das Projekt 2025 fortgesetzt und die Ergebnisse 2026 in einer gemeinsamen Ausstellung präsentiert werden.

Katja Sporn (0000-0002-1845-5113)

20 Walther Wrede in  
Phyle, ca. 1923. Foto: un-  
bekannt, Archäologisches  
Nationalmuseum Athen



21 Sammlaufnahme  
einer Kiste der  
Beschlagnahmung.  
Foto: Maria Spathi,  
DAI Athen



22 Arbeitstreffen im  
Besprechungsraum  
der Abteilung, in  
der erste Reihe (von  
links) Petros Koris,  
Maria Spathi, Katja  
Sporn, die Direktorin  
des Archäologischen  
Nationalmuseums  
Anna Karapanagio-  
tou und ihre Mit-  
arbeiter Despoina  
Ignatiadou und  
Kostas Nikolentzos.  
Foto: Ulrike Schulz,  
DAI Athen



# 150 Jahre DAI Athen – Jubiläum 2024

Griechenland

2024 feierte die Abteilung Athen ihr 150-jähriges Jubiläum. Das Festjahr konnte dank großzügiger Unterstützung der Theodor Wiegand Gesellschaft mit einem reichhaltigen Programm begangen werden. Herzstück bildete die Ausstellung »Vor Ort. 150 Jahre Deutsches Archäologisches Institut Athen«, die sich über drei Stockwerke des historischen Institutsgebäudes erstreckt. In diese, von Katja Sporn, Katharina Brandt und Dimitris Grigoropoulos kuratierte Präsentation flossen die Ergebnisse der seit 2020 laufenden Recherchen zur Institutsgeschichte ein.

Vor dem Hintergrund der wechselvollen Geschichte der Abteilung präsentiert die Ausstellung die diachrone Entwicklung der vielfältigen wissenschaftlichen Tätigkeitsfelder des DAI Athen und verdeutlicht seine Rolle als Kulturmittler im deutsch-griechischen Austausch. Sie gibt der breiten Öffentlichkeit einen Überblick über bislang verwirklichte Projekte und präsentiert die aktuellen Feldforschungen. Am Beispiel des großen Kuros aus dem Heraion von Samos, der in Originalgröße als Fotoreproduktion im Treppenhaus hängt, wird der Prozess der archäologischen Forschungsarbeit erklärt (Abb. 23). Zu sehen ist, wie nachhaltig insbesondere die Aktivitäten der Abteilung im Bereich des Kulturerhalts wirken. Zudem bietet die Ausstellung umfängliche Einblicke in die reichen, oft einzigartigen Wissensbestände der Fotothek, Bibliothek und des historischen Archivs. Diese dienen noch heute als Quellen zur Beantwortung neuer Forschungsfragen. Eine Bildershow auf einem großformatigen Touchscreen zeigt hunderte Aufnahmen aus der Fotothek. Zusätzlich sind dort auch zahlreiche

3D-Rekonstruktionen zu Forschungsprojekten der Abteilung sowie weitere digitale Inhalte abrufbar.

In mehr als 50 Führungen wurde die Ausstellung bislang von gut 1200 Besucher:innen besucht, darunter Politiker:innen, Fachkolleg:innen, Studierende, Schüler:innen und interessierte Laien. Außerdem erschließt ein ausführlicher Begleitband (Abb. 24) die gesamte Ausstellung. Über einen [virtuellen 3D-Rundgang](#) (Abb. 25), der mit Informationspunkten auf zusätzliche Inhalte verlinkt, kann die Ausstellung weltweit erkundet werden.

Katharina Brandt (0000-0002-9429-194X)

Weitere aktuelle e-Forschungsberichte zu den laufenden Projekten der Abteilung finden Sie hier:

Athens, Greece. Project ARCHAthens: Archives of the DAI Athens and the Archaeology of Greece. A Progress Report 2021 to 2024, DOI: [10.34780/rphebr84](https://doi.org/10.34780/rphebr84)

Kalapodi, Griechenland. Früheisenzeitliche Feinkeramik aus dem Heiligtum bei Kalapodi. Die Arbeiten des Jahres 2023, DOI: [10.34780/5m5htx36](https://doi.org/10.34780/5m5htx36)

Olympia, Griechenland. Die Strigiles aus Olympia. Die Arbeiten der Jahre 2020 bis 2023, DOI: [10.34780/r124c084](https://doi.org/10.34780/r124c084)

Olympia, Greece. Preliminary Results of the Study of the Building Stone Used at the Archaeological Site. Research Carried Out between September and December 2023, DOI: [10.34780/fct99x34](https://doi.org/10.34780/fct99x34)



23 Blick in das Treppenhaus des Institutsgebäudes mit dem über 4 m hohen samischen Kuros. Foto: Ulrike Schulz, DAI Athen



24 Der Katalog beinhaltet auf Deutsch und Griechisch die Texte und Bilder der Ausstellung sowie in zahlreichen Ansichten ihre Einbindung in das Institutsgebäude. Foto: Leonidas Kouriantakis, D-DAI-ATH-2017-30082; Gestaltung: Andreas Georgiadis; DAI Athen



25 Einstieg in die Online-Ausstellung, rechts das Navigationsmenü. Realisierung: Giorgos Kariotis, Panagiotis Dalivigkas, 3Dpath; Screenshot: Julia Engelhardt, DAI Athen



Die **Bibliothek** hieß im Berichtsjahr über 2500 Nutzer:innen willkommen und betreute vor allem im Rahmen der Feierlichkeiten zum 150. Jubiläum der Gründung der Abteilung verschiedene Veranstaltungen, die im Lesesaal stattfanden. Außerdem erhielten sämtliche Festschriften eine neu eingeführte eigene Signatur (YF). Die noch weiterbestehende Signatur Y umfasst nun nur Sammelbände und Kongressberichte. Schließlich nahmen Bibliotheksmitarbeitende wieder am regulären Treffen der archäologischen Fachbibliotheken in Athen an der American School of Classical Studies at Athens teil. Die **Fotothek** erfüllte auch in diesem Jahr die Bestellwünsche der Kund:innen. Neben der Zuarbeit für die Jubiläumsausstellung nahm sie das Umlagern der großen Negativbestände für das Kerameikosprojekt in archivgerechte Papierumschläge in Angriff. Die Umlagerung der Nitratnegativbestände in Laborkühlschränke wurde fortgesetzt (Abb. 26). Des Weiteren wurde ein neues Lagerungskonzeptes für das Negativarchiv erarbeitet, das die Kapazitäten steigern und die Lagerungsbedingungen optimieren soll. Das **Archiv** verfolgte diverse Ziele der Erschließung, Erhaltung und Bereitstellung der Bestände. Im Rahmen des Praktikums von Lambrini Papagianni konnten georeferenzierte Luftbildmosaiken in *iDAI.world* erfasst werden. Seit diesem Jahr finden Bestands-erhaltungsmaßnahmen im Zeichen- und

Planarchiv im Rahmen des BKM-finanzierten Projekts »ATHerhalt« statt (Abb. 27). Die Mittel dafür wurden durch die Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK) bereitgestellt. Ende 2024 wurde die erste Phase des DFG-Projekts »ARCHAthen« abgeschlossen. Die Ergebnisse werden für die Online-Bereitstellung vorbereitet, eine zweite Projektphase ist in Planung. Auch für 2024 sind wertvolle Zuwächse zu verzeichnen: die Korrespondenz der Archäologin Nellie Reed mit Wilhelm Wilberg (Schenkung Thea Vignau-Wilberg), Fotos von Anargyros Yambouranis, Bibliothekar der Universität Athen (Schenkung Orestis Yambouranis) sowie ein Teilnachlass von Karl Kübler (Schenkung Alexandra Neumann). Zudem überließ Alexandra Kankleit dem Archiv eine umfangreiche Materialsammlung zu kaiserzeitlichen Mosaiken in Griechenland.

Will Kennedy (0000-0001-5206-5090),

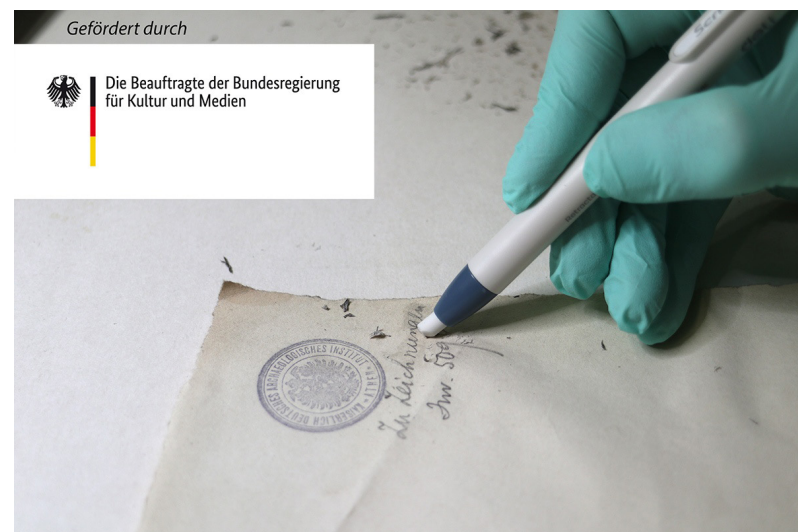
Jan-Marc Henke (0000-0002-6883-4242) und

Dimitris Grigoropoulos (0000-0003-4505-8452)



26 (rechts) Anargyros Giambouranis am Kaiser-Wilhelm-Nationaldenkmal in Berlin, 1935. Foto: unbekannt, DAI Athen

27 (links) Trockenreinigung eines Dokuments im Rahmen des Projekts »ATHerhalt«. Foto: Persefoni Dimitrakopoulou, DAI Athen



Die Abfolge der Bauphasen des Südtempels von Kalapodi bietet einzigartige Einblicke in die Entwicklung der antiken Kultarchitektur. Um dies für ein breiteres Publikum anschaulich zu machen, erstellte Themistoklis Bilis, Denkmalpfleger und Architekt der Abteilung, eine Reihe von 3D-Modellen (Abb. 28). Im Hinblick auf die Publikationen der Abteilung waren im Berichtsjahr mehrere Neuerscheinungen zu verzeichnen. In Zusammenarbeit mit der École française d'Athènes ist die 33 Beiträge umfassende **Publikation der Phokistagung** (Abb. 29) als Band 13 der Athenaia-Reihe erschienen. Der Publikationsrückstand bei den »**Athenischen Mitteilungen**« (AM) konnte weiter abgebaut werden: Im Frühjahr erschien **Band 135** (2020), der Doppelband 136/137 (2021/2022) steht kurz vor der Veröffentlichung (Abb. 30). Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Online-Stellung rezenter Publikationen: **AM 134 (2019)** wurde pünktlich nach Ablauf der Sperrfrist auf der DAI-eigenen Plattform *iDAI.publications* im Open-Access-Format veröffentlicht, ebenso »**Athenaia 12**« zu den Heiligtümern im Bereich von Stadtmauern und -toren. Zukünftig sind alle neuen Bände nach Ablauf der Sperrfrist über die Plattform frei zugänglich. Außerhalb der Reihen wurde ein Begleitband zur Ausstellung anlässlich des 150. Jubiläums der Abteilung publiziert. Der Band mit dem Titel »Vor Ort. 150 Jahre DAI Athen«

veranschaulicht mit vielen erstmals gezeigten Bild- und Textzeugnissen den Weg von der Gründung der Abteilung bis ins digitale Zeitalter und dokumentiert den Beitrag des DAI Athen zur Erforschung des antiken Griechenlands.

Zwei weitere Athenaia-Bände sind in Produktion: »Athenaia 14«, der Tagungsband zu frühen griechischen Heiligtümern zu Ehren von Helmut Kyrieleis, sowie »Athenaia 15«, eine Monographie zum Theater von Messene, der gemeinsam mit der Archäologischen Gesellschaft zu Athen publiziert wird. Die redaktionelle Bearbeitung der AM-Bände 138 (2023) und 139 (2024) ist ebenfalls angelaufen.

Diana Wolf (0000-0003-1928-0906) und

Ulrike Schulz (0009-0009-1906-2483)

#### Die Publikationen der Abteilung



Athenische Mitteilungen 135 (2020)

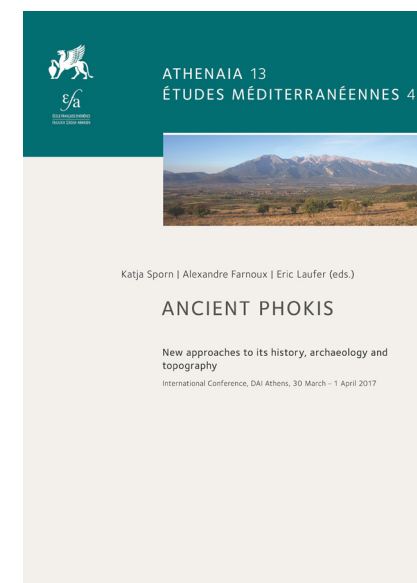


Athenaia 13/ Études méditerranéennes 4: K. Sporn – A. Farnoux – E. Laufer (Hrsg.), Ancient Phokis. New Approaches to its History, Archaeology and Topography. International Conference, DAI Athens, 30 March – 1 April 2017 (Wiesbaden 2024)

28 3D-Modelle des Südtempels von Kalapodi in der geometrischen (links) und klassischen Periode (rechts). Grafik: Timos Kouimtzioglou, Themistoklis Bilis, DAI Athen

29 (links) Cover des Tagungsbandes »Ancient Phokis«. Foto: Katja Sporn, Gestaltung: hawemannundmosch, Berlin, DAI Athen

30 (rechts) Cover der AM 136/137 (2021/2022) (links) und 135 (2020) (rechts). Fotos: Gerhard Zimmer, Hans R. Goette, Gestaltung: Ulrich Thaler, Simon Hoffmann, Diana Wolf, DAI Athen







31 Katharina Brandt führt Mitglieder des »Deutsch-Griechischen Vereins Philadelphia« durch die Jubiläumsausstellung. Foto: Gesine Kötzing, DAI Athen

32 (links) Katja Sporn in der Sendung »heute in Europa«. ZDF Screen-shot: Ulrike Schulz, DAI Athen

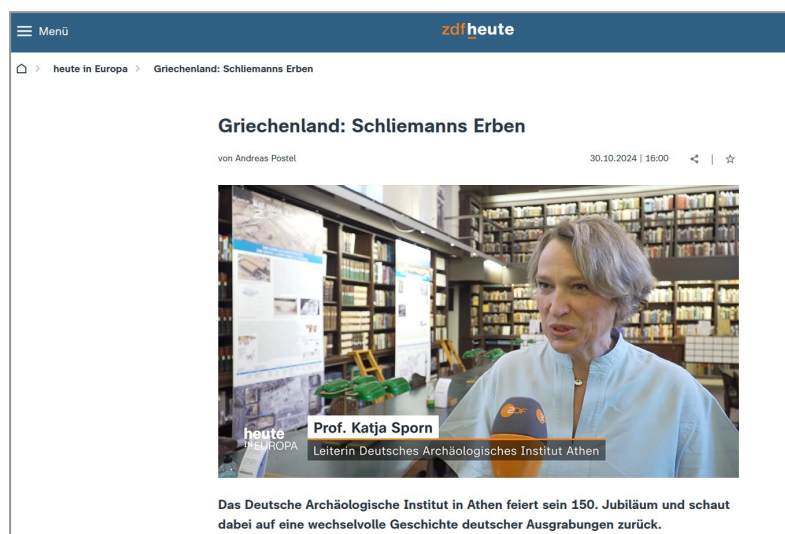
33 (rechts) Themistoklis Bilis, der Architekt der Abteilung, führt eine Gruppe von Besucher:innen durch das Institutsgebäude. Foto: Ulrike Schulz, DAI Athen

Die am 22. März eröffnete Ausstellung »Vor Ort. 150 Jahre DAI Athen« zog im Verlauf des Jahres zahlreiche Besucher:innen an, darunter viele Fachleute, aber auch ein interessantes, nichtwissenschaftliches Publikum (Abb. 31). Der virtuelle Rundgang durch die Jubiläumsausstellung wurde über ein neues Portal zu den [Ausstellungen des DAI Athen](#) auf der Webseite der Abteilung zugänglich gemacht. Von dort aus gelangt man jetzt auch zur digitalen Version der 2023 eröffneten Ausstellung »Schnitt in die Vergangenheit – 50 Jahre Grabung Kalapodi«. Pünktlich zur Eröffnung der Jubiläumsausstellung erschien die neue Ausgabe der Hausbroschüre [AtheNEA](#) (2023/2024), die neben den Forschungsaktivitäten der vergangenen beiden Jahre einen Schwerpunkt auf die Institutsgeschichte legt. Stellvertretend für die zahlreichen Medienauftritte der Mitarbeiter:innen der Abteilung

seien zwei Interviews mit Katja Sporn herausgegriffen. In der [ZDF-Sendung »heute in Europa«](#) (Abb. 32) sowie in einer Folge des Podcasts »Yiasas Adenauer« des Büros der Konrad-Adenauer-Stiftung in Athen informierte sie über die Geschichte der Abteilung und das Jubiläumsjahr. Unter den vielen Führungen der Mitarbeitenden ist besonders die von Verena Meyer, wissenschaftliche Hilfskraft im Tirynsprojekt, für den deutschen Botschafter in Griechenland, Andreas Kindl, durch die archäologische Stätte von Tiryns hervorzuheben.

Im April nahm die Abteilung erstmals an [OPEN HOUSE Athens](#) teil, einer Veranstaltung, bei der architektonisch bedeutende Gebäude der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Innerhalb von sechs Stunden wurden rund 450 Gäste in englischer und griechischer Sprache durch das Haus geführt (Abb. 33). Auf den Social-Media-Kanälen der Abteilung wurden 2024 etwa 130 Beiträge veröffentlicht, die rund 19.000 Konten erreichten. Die organische Follower:innen-Zahl stieg auf 1300 bei [Instagram](#) und 4000 bei [Facebook](#). Insgesamt verzeichneten beide Profile ca. 64.000 Aufrufe.

Diana Wolf (0000-0003-1928-0906) und  
Ulrike Schulz (0009-0009-1906-2483)



Das Deutsche Archäologische Institut in Athen feiert sein 150. Jubiläum und schaut dabei auf eine wechselvolle Geschichte deutscher Ausgrabungen zurück.

Im Jahr 2024 absolvierten zahlreiche Studierende deutscher Universitäten Praktika am DAI Athen. Eingesetzt wurden sie sowohl in den Wissensräumen, vor allem im Archiv und in den Fotothek, als auch bei den Feldforschungsprojekten. Dabei konnten die Praktikant:innen wichtige Erfahrungen im Hinblick auf eine künftige berufliche Tätigkeit in der Wissenschaft sammeln. Mehrere Mitarbeitende der Abteilung führten Lehrveranstaltungen an Universitäten in Deutschland durch. Mit Unterstützung des DAI Athen nahmen Verena Meyer, wissenschaftliche Hilfskraft der Tirynsgrabung, und Hakon Rückemann, wissenschaftliche Hilfskraft im Olympiaprojekt, vom 10. bis 14. Juni an der Summer School »Introduction to Bioarchaeology« teil, die von der American School of Classical Studies at Athens organisiert wurde. Der Kurs vermittelte theoretische und praktische Kenntnisse im Umgang mit menschlichen Skelettresten aus archäologischen Grabungen. Im Mittelpunkt standen dabei neben der anatomisch korrekten Ansprache des Knochenmaterials (Abb. 34) und der Bestimmung von Alter und Geschlecht der Individuen auch das Erkennen von Pathologien. Für beide Hilfskräfte war die Teilnahme an der Veranstaltung von besonderer Relevanz, weil sie sich in ihren Dissertationsprojekten mit Nekropolen beschäftigen. Seit Anfang September an der Abteilung tätig, konnte die Kulturweit-Freiwillige Allegra Eichhorn bis zum Jahresende bereits mehrere Arbeitsbereiche und Projekte kennenlernen. Zu Beginn war sie in der Redaktion und der Fotothek beschäftigt. Darauf folgte eine Tätigkeit im Kerameikos, wo sie den Restaurator Angelos Sotiropoulos bei seiner Arbeit unterstützte. Während ihrer Mitarbeit im Olympiaprojekt half sie zunächst bei Ordnungsarbeiten in den Magazinen in Olympia (Abb. 35). Nach Athen zurückgekehrt, übernahm sie Aufgaben im Bürgerwissenschaftsprojekt »Transkription von Notiz- und Tagebüchern der Olympiagrabung«.

Oliver Pilz (0000-0002-6038-6756)



34 Hakon Rückemann (Mitte) und Verena Meyer (rechts) mit Ioana Moutafi, der Leiterin der Summer School. Foto: Dimitris Michailidis, DAI Athen



35 (rechts) Allegra Eichhorn im Bronzemagazin des Archäologischen Museums von Olympia. Foto: Hakon Rückemann, DAI Athen